

Auszug aus den Erinnerungen von Frau Elisabeth Gecks: >Aus dem Leben Abd-rushin's und die Geschichte des Berges<

Ich habe es später auch oft erfahren, und der HERR hat auch mich, bevor ich meinen Dienst dann unten bekam für suchende Menschen, darauf hingewiesen, daß man zu jedem so sprechen müsse, wie er es versteht und nicht das eigene Wissen schon aufdrängen wollen, in der Form sprechen, Rat erteilen und Fragen beantworten können, wie der andere es verstehen kann. Dann gab Er noch die ganz besondere Weisung, daß die Menschen die Botschaft als solche erkennen sollen, und daß man nicht von Ihm sprechen sollte, und als erstes nicht die Menschen darauf aufmerksam machen, daß Er der Kommende sei, der Menschensohn. Sie sollen erst die Botschaft erkennen und danach leben. Und wenn sie richtig in die Botschaft eindringen, dann werden sie aus dem Wort auch Ihn erkennen. Daß das der richtige Weg ist, durch das eigene Erleben zu erkennen, nicht, daß man dem anderen sagt, Er ist es. Das ist leider später sehr viel versäumt und verändert und damit den Menschen Steine in den Weg zum Erkennen gelegt worden. Gerade darin ist in Übereifer schon sehr vielen geschadet worden. Deshalb hat der HERR in Seiner letzten Erdenzeit, als Er die Botschaft in dem Gedanken, daß sie ja jetzt durch die ganze Welt gehen müsse und auch in die Buchhandlungen kommen würde, diese Stellen herausgelassen, die nur für das Verständnis jener sind, die die Botschaft bereits erfaßt haben. Das betrifft auch die Kündigung von Imanuel, dem Menschensohn, damit nicht Menschen das Buch aufschlagen, das zuerst lesen und nichts damit anfangen können. Jeder soll selber in seinem Erleben in die Erkenntnisse, die die Botschaft bietet, hineinwachsen. Dann kann er auch den Menschensohn, den Berg und die besonderen Gnaden finden. Der HERR sagte auch: "Es wird eine Zeit kommen, wo ja gar nicht alle Menschen so weit kommen können. Das Wichtigste ist, daß sie eben die Botschaft erkennen, danach leben, daß sie überhaupt lichtstrebend sind. Selbst wenn sie die Botschaft um Ihn nicht kennen, aber in den Gesetzen Gottes leben, weil sie durch ihr Lichtsehnen unbewußt geistig geführt werden, so können sie alle eines Tages=vielleicht erst im Jenseits=noch zu dem bewußten Erkennen geführt werden. Das Wichtigste bleibt, in dem Gesetz zu leben, und das Gesetz ist das WORT."